



Verkehrsregelung Richtung Ruderszell.

Foto: Beiderbeck

Erfreuliche Entwicklung der Finanzen

Bürgermeister legt Zahlen vor – Zuschussanträge positiv beschieden – Vom Gemeinderat

Rettenbach. (eb) Bei der letzten Gemeinderatssitzung in diesem Jahr wurde die Tagesordnung zügig und ohne große Diskussionen abgearbeitet. Das Gremium stimmte sowohl bei den eingereichten Bauanträgen wie auch bei der Festsetzung der Realsteuer-Hebesätze und bei verschiedenen Zuschussanträgen mehrheitlich zu.

Lediglich die neue Beschilderung auf der Staatsstraße 2146 Richtung Falkenstein rief bei Gemeinderat Alfons Piller junior Verärgerung hervor, da dadurch anscheinend der landwirtschaftliche Nutzungsverkehr zu den angrenzenden Wiesen und Feldern mit Einbeziehung des neuen Geh- und Radweges umständlicher geworden sei, als vor dem staatlich geförderten Radwegebau. Bürgermeister Alois Hamperl zeigte ein Muster zur Beschriftung der neu errichteten Stelen am Friedhof.

Dazu wurde über die Möglichkeit diskutiert, ob bei einer Neugestaltung der Friedhofsanlage eine individuelle oder eine einheitliche Stilrichtung bei der Beschriftung vorgegeben werden sollte.

Hamperl legte die errechneten Zahlen und Fakten zu den Steuereinnahmen 2019 vor. Während die Einnahmen bei der Grundsteuer A und B mit 134500 Euro exakt dem Haushaltsansatz entsprechen, muss bei der Gewerbesteuer zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit einem Einnahmeausfall von 10000 Euro gerechnet werden, so dass wohl lediglich rund 190000 Euro vereinnahmt werden können. Bei der Lohn- und Einkommenssteuerbeteiligung wird – wie bereits im Haushaltsvorbericht von Kämmerer Helmut Panzerl angedeutet – eine neue Rekordergebnisse von plangemäß rund 924000 Euro erwartet (Ergebnis

2018 waren 876146 Euro). Die gesamten gemeindlichen Steuereinnahmen werden sich im Jahr 2019 nach derzeitigem Stand also auf rund 136400 Euro belaufen.

Grundsteuersatz A und B bleibt bis 2024

Die staatliche Schlüsselzuweisung wird wie eingeplant 729284 Euro betragen. Der eingeplante Zuführungsbetrag vom Verwaltungszum Vermögenshaushalt in Höhe von 401800 Euro ist bereits für Maßnahmen vorgesehen, die in nächster Zukunft umgesetzt werden sollen, wie beispielsweise die Auslagerung des Bauhofes. Im Anschluss wurde über die Festsetzung der Realsteuer-Hebesätze abgestimmt. Die liegen seit der letzten Anpassung im Jahr 2007, bei der sie um zehn Prozentpunkte erhöht wurde, bei der Grundsteuer A und B mit 320 Prozent unter dem Kreis-, Bezirks- und Landesdurchschnitt. Hamperl nannte die relativ geringen Beträge, die bei einer leichten Anhebung erwirtschaftet würden. Auch die Kämmerei der VG Falkenstein sehe derzeit keinen aktuellen Anlass zu einer erneuten Anhebung, verwies der Bürgermeister in seinen Ausführungen zum anschließenden Beschluss durch die Gemeinderäte. Im Jahr 2024 erfolge dann eine bereits beschlossene grundsätzliche Grundsteuerreform durch den Freistaat Bayern.

Am Feuerwehrgerätehaus in Haag sind Verschleißschäden an den Dachziegeln und Schimmel im Schlauchturn festgestellt und der Gemeinde gemeldet worden. Der Bürgermeister bezifferte die Materialkosten auf rund 3000 Euro. Die Verantwortlichen der FFW Haag würden die Schäden in Eigenregie mittels ehrenamtlicher Helfer behe-

ben. Vorgesehen sei auch eine Lüftung im Turm zur Feuchtigkeitsregulierung. Die Gemeinde brauche bei erfolgter Zustimmung nur die Materialkosten zu übernehmen. Dem wurde einheitlich zugestimmt. Am Gerätehaus der FFW Aumbach wurden Reparaturarbeiten am Dach durchgeführt. Hier wandte sich die Vorstandschaft in Form einer Spendenaktion an die Kommune, die Mitglieder, sowie an die Vereine. Die Gemeinde beteiligt sich mit 1000 Euro an den Materialkosten. Das entsprechende zwanzig Prozent der Gesamtkosten von 5000 Euro, so der Vorschlag des Bürgermeisters. Ebenso stimmte das Gremium dem alljährlichen Zuschussantrag der Stadtkapelle Wörth in Höhe von 100 Euro zu. Die Spenden fließen in die Ausbildung.

Befreiung von Festsetzungen zugestimmt

Bei dem Bauvorhaben von Martin Auburger und Elisabeth Weinzierl zum Neubau eines Einfamilienhauses im Baugebiet „Kapellenfeld“ wurde ein separater Antrag auf verschiedene Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes vorgelegt. Bei der Diskussion wurden sich die Gemeinderäte schnell darüber einig, dass bei einer Zustimmung auch künftig vom festgelegten Bebauungsplan abgewichen werden wird. Dabei müsse immer neu überlegt werden, ob der geplante Baukörper zum Gesamtbild des Baugebiets passen würde. Dem Antrag wurde zugestimmt. Ein weiterer Antrag auf Vorbescheid zum Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage in Brieberg wurde von Sandra und Frank Gürster eingereicht. Hierbei handelt es sich um eine Grundstücksfläche im Außenbereich, wofür derzeit ein laufendes

Verfahren zum Erlass einer Außenbereichssatzung im Landratsamt Cham vorliegt.

Derzeit läuft eine europaweite Ausschreibung des Landkreises Cham zum weiteren Glasfaserausbau in der Region. Auch in der Gemeinde Rettenbach gibt es Bereiche mit Weilern, die im Zuge einer Umsetzung im ersten Halbjahr 2020 entsprechend ausgebaut werden sollen. Voraussetzung dafür wäre die zuverlässige Zusage eines Telekommunikationsunternehmens.

Weiter informierte der Bürgermeister über erfreuliche Finanzentwicklungen. So sei bereits eine Fördersumme in Höhe von 127000 Euro für den Ausbau des Radweges nach Ruderszell geflossen. Bei einer späteren Wortmeldung kritisierte Gemeinderat Alfons Piller junior, dass sich mit dem Ausbau zum Radweg die Benutzungsregelung durch landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge und die dadurch bedingte Verkehrsführung nachteilig verändert habe. „Davon war nie die Rede, sonst wäre ich dagegen gewesen“, so Gemeinderat Piller.

Dazu wurde wiederholt auch über die Breite des durchgeführten Ausbaus debattiert.

Als weitere Information konnte Bürgermeister Hamperl davon berichten, dass aufgrund des kürzlich ins Leben gerufenen ILE Zweckverbandes, dessen Sitz in Wörth sein wird, eine Stellenausschreibung für eine(n) Geschäftsführer/in erfolgt sei. Für die Ausfertigung des neuen Mitteilungsblattes der Gemeinde richtete der Bürgermeister seinen Dank an die Verwaltungsangestellte Sieglinde Auburger.

Am Donau-Wald-Kultur-Programm der angeschlossenen Gemeinden beteiligt sich die Gemeinde Rettenbach wieder mit drei Veranstaltungen.

RETTEBACH

Rettenbach. Bücherei: Heute, Montag, 18.30 bis 19.30 Uhr, sowie morgen, Dienstag, von 7.15 bis 8.30 Uhr und 16 bis 17 Uhr geöffnet.

Rettenbach. Gemeinde: Heute, Montag, 14 bis 18 Uhr, Beratungsnachmittag der Generationenmanagerin im Rathaus.

Rettenbach. KRV: Samstag, 21.12., 20 Uhr, Christbaumversteigerung im Rettenbacher Hof. Spenden können bei der Vorstandschaft abgegeben werden.

Aumbach. Dorfgemeinschaft: Heute, Montag, 19 Uhr, Adventsacht in der Dorfkapelle.

WIESENFELDEN

Wiesenfelden. BRK: Mittwoch, 18.12., 20 Uhr, Dienstabend.

Fackelwanderung rund um den Kobelberg

Schiederhof. (sk) Passend zum Jahresabschluss bietet der Tourismusverein Wiesenfelden ein besonderes Erlebnis an. Am Freitag, 27. Dezember, ist um 17 Uhr Treffpunkt beim Waldgasthof Schiederhof zur Fackelwanderung. Dort werden auch Fackeln zum Verkauf angeboten. Gemeinsam macht man sich auf den etwa vier Kilometer langen, relativ ebenen und geräumten Kobelberg-Rundweg. Nach etwa gut einer Stunde Wanderung durch den Winterwald kommt man zum Waldgasthof Schiederhof zurück. Zum Aufwärmen und zur Einkehr trifft man sich anschließend in der gemütlichen Gaststube. Teilnehmen an dieser Wanderung können alle Interessierten aus nah und fern. Informationen im Tourismusbüro Wiesenfelden, Telefon 09966/9400-16. Die Teilnahme ist kostenlos.

WALD

Wald/Zell/Süssenbach. Seelsorgeeinheit: Morgen, Dienstag, 18 Uhr, Rorate in Beucherling; Mittwoch, 18 Uhr, Messe in Wald, 19 Uhr Feier für Hinterbliebene in Süssenbach; Donnerstag, 18 Uhr Messe in Zell; Freitag, 8.15 Uhr Wortgottesdienst der Grund- und Mittelschule in Wald; 10.15 Uhr Wortgottesdienst zum Schulabschluss in Zell, 15 Uhr Messe im Seniorenheim; Samstag, 16.15 Uhr Rosenkranz und 16.45 Uhr Messe in Martinsneukirchen; 17.30 Uhr Rosenkranz und 18 Uhr Messe in Süssenbach; Sonntag, 8.30 Uhr Rosenkranz und 9 Uhr Messe in Wald; 9.45 Uhr Rosenkranz und 10.15 Uhr Messe in Zell.

Feste Versorgungssäule

Ohne die geschätzten 700000 Betreuungskräfte aus Osteuropa, die in Privathaushalten tätig sind, wäre Deutschland im Pflegekollaps. Betreuung in häuslicher Gemeinschaft (sogenannte „24-Stunden-Betreuung“) durch osteuropäische Betreuungskräfte ist aus dem Pflegesystem nicht mehr wegzudenken.

Rückblick auf das Vereinsjahr

Jahresversammlung mit Neuwahlen beim Frauenbund

Heilbrunn. (west) Bei der Jahresversammlung des Heilbrunner Frauenbundes im Gasthaus Steudl freute sich die Vorsitzende Elke Wolf über die zahlreich erschienenen Mitglieder. Eingang sangen die Anwesenden die Adventsweise „Wir sagen euch an, den lieben Advent“.

Anschließend gab die zweite Vorsitzende Gertraud Hecht einen Rückblick über das vergangene Vereinsjahr. Unter den Höhepunkten befanden sich der Weltgebets-tag mit Filmbeitrag, das Palmbü-

schelbinden, die Muttertagsfeier mit Maiandacht sowie die Teilnahme an örtlichen Vereinsfesten. Gemeinsam gedachten die Versammelten der vier verstorbenen Mitglieder des Vereins.

Folgende langjährige Mitglieder wurden geehrt: für 50 Jahre Rosi Dengler, Maria Meier, Rosa Senft, für 40 Jahre Sonja Simmel, für 30 Jahre Marlis Zankl, für 25 Jahre Ulrike Aumer, Rosa Hecht, Sylvia Niefanger, Karin Schwarz und Claudia Specht. Ein neues Mitglied wurde in den Verein aufgenommen.

Erste Vorsitzende Elke Wolf bedankte sich bei den Vereinsmitgliedern, Gönnern und beim Vorstand für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Bei den Neuwahlen erklärte sich die bisherige Vorstandschaft bereit, auch für die nächsten drei Jahre Verantwortung zu übernehmen. Neu berufen wurde Manuela Hahn. Dora Schütz übernimmt ab 2020 die Kassentätigkeit. Das harmonische Jahresfest endete gemütlich mit Kaffee, Kuchen und Brotzeit.



Die geehrten Mitglieder gemeinsam mit der Vorstandschaft.

Foto: west